
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 3 (1975)

DOI: 10.11588/fr.1975.0.48816

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Jean VIDALENC, *Des grands impérialismes à l'éveil du Tiers Monde (1914–1973)*, Paris (PUF) 1974, 13,5 × 18 cm, 272 S. (Collection »Le fil des temps«, série historique, n° 9).

Ziel der Reihe »Le fil des temps«, die vom Verlag in einer durchschnittlichen Auflage von 8000 Exemplaren herausgegeben wird und sich an Studenten und ein »public cultivé« wendet, soll es sein, die Hauptergebnisse einer Epoche darzulegen, die wesentlichen Entwicklungslinien zu analysieren, den Ablauf der Ereignisse zu erklären und »dégager les manuels d'histoire de tous les détails qui ne permettent pas de comprendre l'essentiel«. Diesem anspruchsvollen Programm scheint uns der an der Universität Caen und am Institut d'Etudes politiques de Paris lehrende Verfasser des nun erschienenen Bandes nicht voll gerecht geworden zu sein.

Vor die überaus schwierige Aufgabe gestellt, 60 Jahre Weltgeschichte auf knapp 300 S. darzustellen, hat er nicht versucht, grundlegende Tendenzen aufzuzeigen und Hauptthemen herauszuarbeiten, sondern sich bemüht, eine möglichst vollständige Aufzählung aller Ereignisse zu bieten. Er liefert so einen notgedrungen recht oberflächlichen Überblick, wobei zwar alle Länder und Staaten behandelt werden, z. T. aber nur in zwei bis drei Sätzen und ohne dabei an die eigentlichen Strukturen zu rühren. Die in der Einleitung aufgestellten recht interessanten Thesen (langsame Dekadenz Europas, raschere Entwicklung Asiens und Afrikas, Priorität der »politischen« Entscheidungsgründe vor den ökonomischen Ursachen), werden im Text leider kaum ausgeführt und z. T. implicite widerlegt. Die Gewichtsverteilung überrascht bisweilen, so etwa wenn der 2. Weltkrieg auf 44 S. behandelt wird, während das vorausgehende Kapitel über die Jahre 1930 bis 1939 nur 40 S. umfaßt. Uns erscheint es, daß für die historische Erkenntnis die Entstehungsgeschichte und die Analyse der Ursachen eines Krieges relevanter sind als die Darstellung des Ablaufs der Kriegshandlungen. Weiterhin mag als Beispiel erwähnt werden, daß VIDALENC bei Betrachtung des spanischen Bürgerkriegs ganz einseitig die italienische Rolle betont, ohne die anderen Aspekte des Konflikts zu erwähnen. Schließlich überrascht es, daß die Machtergreifung Hitlers und die Erscheinung des Nationalsozialismus überhaupt nicht erklärt oder gedeutet werden. Das Buch ist, besonders für die Zeit nach 1945, von einem allgemeinen Skeptizismus und deutlicher Ernüchterung geprägt, mit wenig wohlwollenden und z. T. sehr kritischen Bemerkungen gegenüber den Ländern der Dritten Welt, vor allem wohl, weil deren Problemen kaum auf den Grund gegangen wird.

Der vorgelegte rasche Überblick enthält somit deutliche Schwächen, unvermeidlich bei dem vom Autor gewählten methodischen Ansatz; trotzdem besitzt das Buch, zumal es sich recht leicht und bequem liest und von keinem wissenschaftlichen Apparat belastet ist, eine gewisse Nützlichkeit für den historischen Laien, der sich über die wesentlichen Fakten der Geschichte des 20. Jahrhunderts knapp informieren möchte.

Peter GRUPP, Bonn